

Stand der Arbeiten - Phase 1 des Projekts abgeschlossen

Die Arbeiten der Phase 1 des Projekts zur Restaurierung und Aufwertung des Dorfes Prada sind abgeschlossen. Die Arbeiten konzentrierten sich auf die Konservierung und Teilrestaurierung (die Arbeiten werden praktisch abgeschlossen sein) der Gebäude in den Abteilungen 7, 10 und 13 (Nordwesten des Dorfes), insgesamt 9 Gebäude. Das mit einem Aufwand von fast 1,6 Millionen Franken erzielte Ergebnis ist aus unserer Sicht überraschend und entspricht voll und ganz den Erwartungen und Richtlinien des Amtes für Denkmalpflege. Wie das Amt selbst betont, sind Restaurierungsarbeiten dieser Art immer mit zahlreichen unvorhergesehenen Ereignissen und Schwierigkeiten verbunden, und auch in Prada sahen wir uns mit Problemen konfrontiert, wie z.B. der sehr brüchigen Beschaffenheit des Bodens in bestimmten Bereichen, die eine notwendige Verstärkung und die Verlegung einer zusätzlichen Drainage erforderten, oder einer größeren Menge an Einsturzmaterial im Inneren der Gebäude und einer größeren Brüchigkeit der unter Wasser liegenden Mauern als ursprünglich angenommen. Es liegt auf der Hand, dass diese unvorhergesehenen Ereignisse zu höheren Kosten führten und führen, die vor dem Aushub der einzelnen Gebäude unmöglich zu bestimmen waren.

Funde

Nach der Entdeckung eines Ofens im vergangenen Frühjahr hat uns unser Archäologe Giorgio Nogara, der die tägliche Arbeit in Prada verfolgt, vor einigen Wochen über die Entdeckung der ersten Feuerstelle im Erdgeschoss eines Gebäudes informiert. Darin spiegelt sich die Besonderheit von Prada wider, wo die Erdgeschosse, anders als in vergleichbaren Gemeinden üblich, nicht von Küchen oder Ställen, sondern eher von Kellern, Lagerräumen und Werkstätten belegt zu sein scheinen. Werkzeuge wie Messer, Heugabeln, Sensenschärfer, Reste von Tür- oder Fensterschlössern, Schlüssel und schließlich Scherben von Kochgeschirr aus dem 15. und 16. Jahrhundert sowie ein Ring, der wahrscheinlich einer Frau gehörte, wurden auf dem Kalkboden eines der Gebäude gefunden.

Dies sind jedoch nur einige wenige Funde, die bestätigen, dass bei der Aufgabe des Dorfes so viel wie möglich mitgenommen wurde.

Die Besonderheit der Gebäude von Prada

Die in dieser ersten Phase durchgeführten Arbeiten erlauben es, die Besonderheit der Gebäude von Prada hervorzuheben. Es handelt sich um sehr grosse (meist dreistöckige) und gut gebaute Häuser, die zweifellos von einer relativ wohlhabenden Bevölkerung bewohnt wurden, deren Lebensstandard mit demjenigen vergleichbar war, der in den Mauern von Bellinzona lebte, von dem Prada mit seinen zahlreichen internen Verbindungswegen einen Stadtteil zu bilden scheint.

Nächste Schritte

Der Stiftungsrat arbeitet mit Unterstützung des technischen Personals, bestehend aus den Ingenieuren Andrea Demarta (Projektleiter), Renzo Bagutti (Architekt) und Giorgio Nogara (Archäologe), an den Phasen 2 und 3 des Projekts, die jeweils die Konservierung und teilweise Restaurierung der Gebäude in den Abschnitten 8, 9, 11, 14, 15, 16 und 17 (südöstlich des Dorfes), insgesamt 16 Gebäude, sowie die Arbeiten auf dem Kirchhof mit der Aufwertung der 7 oder 8 dort befindlichen Gebäude, von denen eines als Empfangsstelle, Informationszentrum über die Ergebnisse der Arbeiten und Lager für das Material genutzt werden soll. Detaillierte Kostenvoranschläge für diese Arbeiten werden zur Zeit ausgearbeitet, aber es ist davon auszugehen, dass sich die Gesamtkosten auf mindestens 2 Millionen CHF belaufen werden.